

Eine starke Zivilgesellschaft für Frieden und Gerechtigkeit

Übersicht

In einer Region, in der das Leben von langjährigen Konflikten geprägt ist, will HEKS einen Frieden fördern, der auf Gerechtigkeit und der Einhaltung der Menschenrechte basiert. Starke Einschränkungen der Rechte der Zivilbevölkerung sind eine Folge des Konflikts, verhindern aber gleichzeitig eine dauerhafte Lösung. Sowohl innerhalb Israels wie auch im Westjordanland gibt es grosse Bevölkerungsgruppen, deren Zugang zu Land eingeschränkt ist oder die von Enteignungen und der Zerstörung ihrer Häuser bedroht sind. In Gaza ist die Lage nach mehreren Kriegen nach wie vor für einen Grossteil der Bevölkerung sehr schwierig. Trotz Wiederaufbau fehlt es in weiten Gebieten an Wohnraum.

Von den Einschränkungen der Grundrechte besonders betroffen sind die über zwei Millionen Flüchtlinge und intern Vertriebenen, die heute in den besetzten palästinensischen Gebieten und in Israel leben, sowie die rund drei Millionen Palästina-Flüchtlinge in den umliegenden Ländern. Die meisten von ihnen sind Nachkommen jener Flüchtlinge, die 1948 und 1967 ihre Dörfer verlassen mussten und bis heute auf eine dauerhafte Lösung des Konfliktes warten.

HEKS und seine palästinensischen und israelischen Partnerorganisationen setzen sich mit ihrer Arbeit für Zugang zu Land und Ressourcen für alle Bevölkerungsgruppen ein und fordern einen konstruktiven Umgang mit der Flüchtlingsfrage. Dies bedeutet, dass HEKS die Interessen und Bedürfnisse beider Seiten in den Diskurs mit einbezieht.

In den letzten Jahren hat sowohl in Israel wie auch im besetzten Palästina der Druck auf zivilgesellschaftliche Organisationen und MenschenrechtsverteidigerInnen zugenommen. HEKS und seine Partnerorganisationen setzen sich gegen die Einschränkung der Meinungs- und Versammlungsfreiheit ein und tragen durch Vernetzung, internationale Begleitung und gezielte Informationsarbeit zum Schutz der betroffenen Zivilbevölkerung bei.



PALÄSTINA/ISRAEL

HEKS-Schwerpunkt:
Konfliktbearbeitung



West Bank, Gaza **4 552 000**
Israel **8 547 000**
Bevölkerung (2016)

West Bank, Gaza **6 020**
Israel **22 070**
Fläche in km²



Vision

HEKS geht davon aus, dass nur eine langfristige Lösung des Konfliktes, welche die systematische Diskriminierung beendet und sowohl den PalästinenserInnen wie auch den Israelis das Recht auf Selbstbestimmung und Staatlichkeit garantiert, die Basis einer nachhaltigen Entwicklung bilden kann. Grundlagen hierfür sind das internationale Recht und die Menschenrechte.

HEKS unterstützt und fördert gewaltlose Methoden, um Ungerechtigkeit und Diskriminierung anzugehen, und verurteilt jegliche Gewalt gegen Zivilpersonen – unabhängig davon, ob sie sich gegen Israelis oder PalästinenserInnen richtet. HEKS ist überzeugt, dass die heute verbreitete Logik «Entweder wir oder die anderen» auf beiden Seiten überwunden werden muss. Das Recht auf Selbstbestimmung der PalästinenserInnen kann anerkannt werden, ohne das Recht auf Selbstbestimmung des jüdischen Volkes und die Existenz des Staates Israel in Frage zu stellen. HEKS respektiert und anerkennt sowohl das Recht auf Selbstbestimmung beider nationaler Bevölkerungen wie auch den israelischen Staat in den Grenzen von 1967. HEKS setzt sich für den Aufbau eines lebensfähigen palästinensischen Staates ein.

Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

HEKS will zu einer nachhaltigen, auf internationalem Recht basierenden Konflikttransformation beitragen. Im Rahmen des Projektes «Open Forum» stärkt HEKS auf beiden Seiten zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich mit gewaltlosen Mitteln für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen. HEKS konzentriert sich bei seiner Arbeit auf den Zugang zu Land, die Rechte der Flüchtlinge und die Handlungsfreiheit zivilgesellschaftlicher Organisationen.

- 1. Betroffene Gemeinschaften stärken und schützen:** HEKS und seine Partnerorganisationen fördern die Selbstorganisation von Dörfern und Gemeinschaften, deren Zugang zu Land eingeschränkt ist oder die durch Enteignung und Zerstörung ihrer Häuser bedroht sind. Durch Aufklärungsarbeit lernen die Betroffenen ihre Rechte kennen und können ihre Bedürfnisse formulieren sowie ihre Rechte einfordern. Dazu organisieren sie sich in Allianzen mit lokalen und internationalen Partnern.
- 2. Die israelische, palästinensische und internationale Zivilgesellschaft informieren und aufzeigen, dass ein gleichberechtigtes Zusammenleben möglich ist:** Durch die zunehmende Abriegelung der besetzten Gebiete vom Kernland Israel gibt es immer weniger direkten Kontakt zwischen Israelis und PalästinenserInnen. In Israel haben viele Menschen keine Vorstellung davon, wie der Alltag in den besetzten Gebieten aussieht und mit welchen Schwierigkeiten die PalästinenserInnen täglich zu kämpfen haben. Viele PalästinenserInnen wiederum kennen Israelis nur als Soldaten oder Siedlerinnen. Die Partnerorganisationen von HEKS sensibilisieren die Öffentlichkeit und klären über Rassismus und Diskriminierung auf. Sie thematisieren die ungelöste Flüchtlingsproblematik oder die Militarisierung der Gesellschaft und arbeiten menschenrechtsbasierte Lösungsansätze aus, um sie in beiden Gesellschaften sowie auf internationaler Ebene zu diskutieren.
- 3. Behörden und Entscheidungsträger von rechtsbasierten Lösungen überzeugen.** Langfristig ist es ein Ziel von HEKS und seinen Partnerorganisationen, auch auf die Behörden und EntscheidungsträgerInnen Einfluss zu nehmen. Ein



wichtiges Thema ist nach wie vor die ungelöste Situation der palästinensischen Flüchtlinge, die vor allem in Israel stark tabuisiert ist. Ohne die Anerkennung des Unrechts der Vertreibung und eine gemeinsame Erarbeitung einer Lösung ist eine nachhaltige Friedenslösung kaum möglich.

Zielgruppen

Menschen in den besetzten palästinensischen Gebieten und in Israel, denen ihre Rechte nicht gewährt werden und denen der Zugang zu Land und zu Ressourcen und damit eine zumutbare Lebensgrundlage verwehrt sind. Ein besonderes Augenmerk richtet HEKS auf Flüchtlinge, Frauen und Jugendliche.

Partnerschaften, Netzwerke, Allianzen, Mitgliedschaften

Die Partnerorganisationen von HEKS sind in den Bereichen Menschenrechte, Stärkung lokaler Gemeinschaften und Konfliktlösung aktiv und in Arbeitsgruppen miteinander vernetzt. Im Rahmen des «Open Forums» fördert HEKS die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ziviler Organisationen.

HEKS steht ausserdem in engem Kontakt mit anderen Schweizer Nichtregierungsorganisationen, die vor Ort tätig sind, und engagiert sich gemeinsam mit ihnen im «Open Forum» für die Einhaltung der Menschenrechte in Israel und Palästina. HEKS ist zudem für die Schweizer Beteiligung an EAPPI, dem vom «Ökumenischen Rat der Kirchen» lancierten Begleitprogramm in Palästina und Israel verantwortlich.

HEKS vor Ort

Das HEKS-Landesbüro in Jerusalem ist für die Betreuung, Koordination und Kontrolle des Programms zuständig.

Arbeitsprinzipien

Das Programm setzt auf die Vernetzung der Partnerorganisationen, die sich bei regelmässigen Treffen über ihre Arbeit austauschen und sich gegenseitig unterstützen. Gleichzeitig arbeiten sie gemeinsam auf eine Überwindung der Konfliktsituation hin. Mit diesem umfassenden Ansatz besteht die Chance, einen echten sozialen Wandel einzuleiten.

Region: Palästina/Israel

Programmsumme 2019:
CHF 1 350 000.–

HEKS-Nr.: 360.501

Programmverantwortung:
Kerstin Göller

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch